Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 2

Rubrik: Es wird zum Kauf angeraten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

so lach ich wie ein Narr; und jedes Ding nenn' ich ben seinem wahren Namen, z. B. Chaisse d'Affaires heißt ben mir glattweg ein Nachtst ***

Diese so freymuthige Erklärung, Hr. Recensent, wird sie hossentlich mit mir wieder aussöhnen; sie sehen ja ganz deutlich daraus, wessen Geistes Kind ich bin, oder besser zu reden, waß ich für ein Tropf bin. Wegen ihrer Mühe und Arbeit können sie auf meine Erkenntzlichkeit sicher rechnen, besonders da ich sie weder kenne, noch weiß, wo sie wohnen, so wird mir ihr Name, so wie ihre Person ewig ein Geheimniß bleiben. Leben sie wohl, wenn Gelehrte, Narren, und Zeitungsschreiber ruhig und zufrieden leben können.

Es wird zum Kauf angetragen.

Ein mittelmäßiges Lägerfaß mit eifernen Reifen.

Ein fleines Schreibpult für einen Studenten.

Ein Brennhafen jum Distilliren.

Alte merfwurdige Gemalde.

Eine große und fleine Reiftoffer.

Ein paar Stiefel.

Dren Stud Rantin in febr billigen Preis,

Sämtliche Sittenpredigten von Hr. Hunolt, 6 Theil in Fol. schön in Leder gebunden, um den allerwohlfeilsten Preis.

Ein schwarzes Buffet mit einem Auffat.

Un der hintern Gaße ist zu verkaufen , ein Haus von 3 Stockwerk, mit vier Zimmern und zwen Küchen.

Es wird zu Kaufen verlangt,

Eine Waage famt Gewichtsteinen.

Ein feidener Rachtrock.

Ein kupferner Keffel jum Bauchen.